

Kunststoffland Thüringen

Wertschöpfungskette im Verbund anbieten

Die 15-jährige Geschichte der Kunststoffindustrie in Thüringen ist eine Erfolgsgeschichte. Um sie kontinuierlich weiterschreiben zu können, haben sich Kunststoffunternehmen des Landes im Polymermat e.V. Kunststoffcluster Thüringen zusammengefunden. Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit soll die Handlungsspielräume jedes Partners vergrößern und seine Position im Markt verbessern.

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Kunststoffindustrie Thüringen zu einer der Schlüsselbranchen des Landes entwickelt. Nach dieser vergleichsweise kurzen Zeit muss sie den Vergleich mit traditionellen Branchen wie der Glas- oder Optikindustrie nicht scheuen; seit Jahren kann sie auf stabile, „chinesische“ Wachstumsraten und die höchsten Mitarbeiterzahlen verweisen. Zudem lohnt sich ein Blick über die Grenzen des Bundeslandes. Denn auch im Vergleich zu Sachsen-Anhalt und Sachsen sind die Thüringer Umsatzzuwächse überdurchschnittlich.

Diese bemerkenswerten Zahlen sind Ergebnis einer Industrie, die ungefähr 200 mittelständische und Kleinbetriebe umfasst und nahezu flächendeckend über Thüringen verteilt ist. Möglich ist das durch die für mittelständische Unternehmen ty-

pische Flexibilität in der Arbeit mit Kunden und Zulieferern, durch kurze Entscheidungswege in den Betrieben und die Zusammenarbeit im Polymermat e.V. Kunststoffcluster Thüringen. Die Organisation wurde 2004 als Kompetenznetzwerk der Thüringer Kunststoffindustrie ins Leben gerufen. Er ist ein komplementäres Netzwerk, dessen Mitgliederstruktur die gesamte Wertschöpfungskette in der Kunststoffverarbeitung abbildet. Seine Existenz verdankt er der Erkenntnis der Unternehmensleitungen führender Unternehmen und Forschungseinrichtungen, dass ein kontinuierliches Wachstum „ihrer“ Industrie nur möglich ist, wenn sie in wesentlichen Punkten kooperieren. Dazu gehören Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Wirtschaftspolitik des Landes Thüringen. Der Verein übernimmt dabei die Rolle des Dienstleisters im Sinne Aller. Zusammen mit Forschungseinrichtungen wie dem Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoffforschung in Rudolstadt (TITK) und der Technischen Universität Ilmenau un-

terstützt er die Unternehmen bei der Initiierung von Forschungsprojekten und übernimmt das Projektmanagement dafür. Mit gezielten Maßnahmen, die vielfach bereits in den Schulen ansetzen, unterstützt der Verein zusammen mit starken Partnern wie der TU Ilmenau und dem Handwerks-Bildungszentrum Weimar die Unternehmen bei der Sicherung ihrer Fach- und Führungskräfte. So ist im September 2006 an der TU Ilmenau ein Kooperationsvertrag zur Errichtung einer Stiftungsprofessur Kunststofftechnik unterzeichnet worden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterhält der Verein gute Kontakte zur regionalen Presse und zu einschlägigen Fachzeitschriften. Auf diese Weise gibt er den Betrieben die Möglichkeit, an geeigneter und wirksamer Stelle über ihre Erfolge zu berichten. Auf wichtigen Messen ist der Verein mit einem Gemeinschaftsstand für die Kunststoffbetriebe vertreten. Als Schnittstelle zwischen den Unternehmen der Kunststoffindustrie und der Politik vertritt er die Interessen der Kunststoffunternehmen gegenüber den Akteuren in der Thüringer Wirtschaftspolitik.

Der Erfolg hängt wie immer in solchen Organisationen am Engagement vieler Mitglieder. Drei Autoren der „Erfolgsstory Kunststoffindustrie in Thüringen“ seien hier kurz vorgestellt:

Innovative Unternehmen prägen die Branche

Die Gebrüder Grafe zog es aus den alten Bundesländern 1991 nach Jena, um die Grafe Color Batch GmbH zu gründen. Vier Jahre später wurde bereits ein neues Werk in Blankenhain bezogen. Kernkompetenz des Unternehmens ist das Einfärben von Kunststoffen mit Masterbatches. Mit den Schwesterfirmen Grafe Additiv Batch und Grafe Polymer Technik zählt sich die Gruppe zu den modernsten Masterbatchherstellern der Welt.

Die PVT Plastikverarbeitung Thüringen GmbH wurde im Jahr 1998 ge-

	2005 in Mio. Euro	Trend 06/2006 in Mio. Euro	Umsatzänderung in %
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2.139	2.353	+10,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.218	1.284	+5,4
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1.256	1.483	+18,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen	2.607	2.969	+13,9

gründet und entwickelte sich seither zu einem modernen Werk für technisch anspruchsvolle Fahrzeuginnenausstattungssteile. Das Produktspektrum reicht heute von Hand- schuhkästen, Ablagefächern, Mittel- konsolen, Säulenverkleidungen bis hin zu Türbrüstungen und Radhaus- abdeckungen. Eine Stärke ist die besondere Fertigungstiefe, gepaart mit hohem Know-how in der Oberflä- chenveredelung, beispielsweise für lackierte, belederte, stoffhinter- schäumte oder beflockte Verklei- dungsteile. Jedes neue Produkt hat die Palette der Fertigungstechnolo- gien verbreitert, so dass sich das Unternehmen heute technisch mit modernsten Produktionsanlagen präsentiert.

Dritter im Bunde ist die Gebrüder Dürrbeck Kunststoff GmbH. Seit 1956 Folienproduzent in Bayern, gründeten das Unternehmen 1991 einen Produktionsstandort in But- telstedt. Seitdem ist das Unter-

2005	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
Betriebe	146	100	185
Beschäftigte	9.543	8.123	13.412
Umsatz in Mio. Euro	1.122	1.509	2.139
Umsatzänderung in %	3,4	4,2	9,3
Beschäftigte je Betrieb	66	81	72

nehmen kontinuierlich gewachsen. Heute werden dort auf einer Pro- duktionsfläche von 11.000 qm jähr- lich 22.000 Tonnen Folien aus LDPE, LLDPE und HDPE hergestellt. Moderne Extrusions- und Schweiß- anlagen, sowie automatische Produktionsabläufe sollen den hohen

Qualitätsstandard der umweltver- träglichen und lebensmittelechten Produkte garantieren

Kunststoff Cluster Thüringen
● Kennziffer 86

PolymerMat e.V., Jena, Tel: (03641) 527686,
 Fax (03641) 527688, www.polymermat.de

Thüringer Kunststoff-
 industrie im mittel-
 deutschen Vergleich